



Juan Rios stellt im Hotel Seehof aus:

Ungewöhnliche Gemäldeausstellung

Wer in Davos am neugestalteten Hotel Seehof vorbeikommt, bleibt zumeist stehen, weil der Blick gefesselt wird vom Plakat, das den Aufgang zum Entree zielt. Es ist die grossformatige Wiedergabe eines der im Hotellinnern präsentierten Bilder von Juan Rios. Geht man hinein, so finden die Augen reichlich Stoff zu anregendem Verweilen.

■ Marianne Gatzke

Da erstaunt zunächst die köstliche Version vom winterlichen Davoser Ferienparadies. Paradies in der Tat. Denn von den etlichen Künstlern, für die Davos zum malerischen Faszinosum wurde, ist Juan Rios eine eher seltene Erscheinung. Er sagt von sich, er sei kein akademischer Maler, er sei ein malender Geschichtenerzähler.

↑↓

Und so schuf er ein fröhlich lustiges Davos, wo alles einen Wintertanz aufzuführen scheint. Ob es nun die Ski- und Snowboard- oder Schlittschuhfahrer, die Bergbahnen und Gleitschirmflieger, die Segelschiffe und Kirchtürme sind – alles ist in Bewegung. Zentraler Fixpunkt: die ästhetischen Zelt Dachformen der Eishalle. Darüber hin wölben sich in den blauen Himmel, mit Sonnenstern und roten Wölkchen, die weissen Berggipfel. Wen entzückt nicht der eilige Kuss, den der vorüberrasende Skifahrer mit einer Skifahrerin geradezu akrobatenhaft tauscht, während vor dem Paar ein Schäferhund per Snowboard zu Tal saust. Der ganze Augenspass ist gemalt auf Tibetpapier in einer raffinierten Farbkombination, geschaffen mit Mischtechnik von Acryl und Aquarell. Mit einer Palette reiner Grundfarben interpretiert der Mexikaner Juan Rios die Landschaft Graubündens, in der natürlich Tinzhorn und Silvrettagletscher prominent figurieren. – Humor, unerschöpfliche Phantasie und oftmals ein leiser Zug von Ironie prägen die Bildinhalte.

↑↓

Juan Rios, Jahrgang 1958, geboren in Aguascalientes, studierte an der Uni von Mexiko City, heiratete die Bündnerin Barbara Guler und lebt mit seiner Familie seit 1987 in Klosters. Die mexikanischen Wurzeln, das uralte Erbe der Aztekenkultur bleiben immer noch die künstlerischen Bewegkräfte für die Imaginationen des Juan Rios. So findet der Betrachter in den optimal gehängten 20 Exponaten im «Seehof» eine Schaffenskomponente, die die Herkunft des Künstlers ein-

drucksvoll bezeugt. Seine märchenhaft-phantastischen Traumvisionen (zuweilen auch alptraumhaft) üben einen magischen Bann aus und lassen sich nicht ohne weiteres entschlüsseln. Da kämpfen moderne Zentauren und schwingen riesige, feurige Fackeln empor. Da ist das hochformatige Bild «Die Entdeckung Amerikas», voller Symbolik, die die wechselseitigen, interozeanischen Befruchtungen der amerikanischen und europäischen Kulturkreise ausdrücken will. Bei näherem Hinschauen entdeckt man unten als Bildfries eine verschlungene Buchstabengirlande, die in sechs Sprachen zu uns «Die Entdeckung Amerikas» spricht...

↑↓

Dieser Künstler erstrebt die Kommunikation zwischen seinem Sujet und dessen Betrachter. Und so nimmt einen die eigentümlich verzauberte Welt des Juan Rios auf eine suggestive Weise gefangen. – Die Ausstellung im Hotel Seehof bleibt noch bis Ende April geöffnet.

Luftmesswerte

Montag, 20. Februar 1995, bis
Sonntag, 26. Februar 1995

Standort des Messwagens: Überbauung Mattazentrum. Sämtliche Zahlen sind Tagesmittelwerte mit Ausnahme von Ozon (höchster Stundenmittelwert).

	Schwefel- dioxid SO ₂	Ozon O ₃	Stickstoff- dioxid NO ₂	Kohlen- monoxid CO	Staub
Einheit	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³	mg/m ³	µg/m ³
Grenzwert	100 ¹	120 ²	80 ¹	8 ³	150 ³
Mo	15	88	–	0,7	5
Di	19	82	56	0,8	8
Mi	8	–	27	0,4	4
Do	10	–	33	0,4	5
Fr	–	–	–	–	–
Sa	8	90	34	0,4	2
So	12	92	31	0,4	5

¹ Tagesmittel, darf einmal pro Jahr überschritten werden

² höchster täglicher Stundenmittelwert, darf einmal pro Jahr überschritten werden

³ Tagesmittelwert, darf 18mal pro Jahr überschritten werden (95%-Grenzwert)